



GeoDACH e.V.  
Geographisches Institut der Universität Bonn  
Meckenheimer Allee 166  
53115 Bonn

Augsburg, 10.11.2019

## **Stellungnahme zum CHE-Ranking**

GeoDACH e.V., die Vertretung deutschsprachiger Geographiestudierender, spricht sich gegen eine Teilnahme des Fachbereichs Geographie am CHE-Ranking aus. Grundlage ist ein Beschluss der Mitgliederversammlung auf der Bundesfachschaftentagung vom 10.11.2019. Wir halten die Annahme für falsch, dass die Qualität eines Geographie-Standorts mittels einer Auflistung wiedergegeben werden kann. Verschiedene Institute setzen verschiedene Schwerpunkte und haben verschiedene Stärken. Dies sollte den geographischen Instituten in Deutschland auch weiterhin möglich sein, ohne dabei einen drohenden Abstieg im CHE-Ranking befürchten zu müssen. GeoDACH e.V. schließt sich in Teilen der Kritik der Deutschen Gesellschaft für Soziologie an. Sie belegte gravierende methodische Schwächen und empirische Lücken im CHE-Ranking und sprach sich im Juni 2012 für einen Austritt aus. Es liegt im Ermessen der Studierenden sich ihre Hochschule auszuwählen, dabei sind Unterschiede von Hochschule zu Hochschule erwünscht. Durch ein Ranking wird den angehenden Studierenden sowie Hochschulwechselnden das Bild vermittelt, ein bestmöglicher Lernerfolg könne nur an der am höchsten gerankten Universität erzielt werden. Dies lenkt im schlimmsten Fall von wichtigen Informationen ab, ob die fachliche Ausrichtung überhaupt den Wünschen der\*des jeweiligen Studierenden entspricht und ob z. B. ein Schwerpunkt in physischer Geographie, Humangeographie oder Geoinformatik gesetzt werden kann.

Die Qualität der Lehre wird durch Befragungen von ausgewählten Studierenden erhoben. Die Rücklaufquoten sind hierbei gering. Dies schränkt die Aussagekraft dieses für Studienanfänger wichtigen Teils enorm ein und führt wiederum zu eventuellen Fehleinschätzungen. Fraglich ist weiterhin, warum ein detaillierter Fragebogen ausgeteilt wird, aber nur ein sehr vereinfachtes Ergebnis in die Massenmedien gelangt. Das zur Darstellung genutzte Ampelsystem täuscht zudem eine Repräsentativität vor, die dem System überhaupt nicht gegeben ist. Es bleibt nur zu hoffen, dass sich zukünftige Studierende nicht von diesem eingeschränkten Bild in ihrer Universitätswahl leiten lassen. Problematisch betrachten wir weiterhin den Fakt, dass diese Rankings eben nicht nur von zukünftigen Studierenden, sondern auch von potentiellen

Arbeitgebenden und der Politik zur Kenntnis genommen werden. Es wäre fatal, wenn Arbeitgebende die Qualität eines potentiellen Arbeitnehmenden aufgrund ihres\*seines Studienorts einschätzten, denn der Studienerfolg hängt generell vom Engagement der\*des individuellen Studierenden und nicht von einem Rankingplatz ab. Ebenso fatal wäre der Druck, den die Politik produzieren könnte, sollte diese das CHE-Ranking als allgemeingültiges Qualitätskriterium anerkennen.

GeoDACH e.V. erkennt kleine Fortschritte bei der Transparenz der Datenerhebung an, sieht dennoch weiterhin Handlungsbedarf bei der Methodik der Datenerhebung. Wir, die Vertretung deutschsprachiger Geographiestudierender sprechen uns für eine vielfältige Hochschullandschaft aus. An erster Stelle sollte Zusammenarbeit zwischen den Instituten in Forschung und Lehre und nicht ein stumpfes Kräfteressen in einem ohnehin anzuzweifelnden Ranking stehen. Wir fordern die Geographischen Institute und Geographiestudierenden in Deutschland deshalb auf, dem CHE-Ranking geschlossen den Rücken zuzukehren.

### **Begründung:**

GeoDACH e.V. bestätigt seine Stellungnahme vom 09.05.2014 in folgenden Punkten:

- Qualität ist nicht adäquat durch eine Auflistung darstellbar.
- Die Methodik und die Empirie sind nach wie vor verbesserungswürdig.
- Fachbereiche und Spezialisierungen der Institute werden nicht dargestellt.
- Die Vermittlung des Ergebnisses ist immer noch eher suggestiv und kann von wichtigen Informationen ablenken.
- Die Rücklaufquoten der Studierendenumfragen sind gering.
- Das Herunterbrechen der erhaltenen detaillierten Informationen für die Nutzung durch Massenmedien ist keine geeignete Darstellung.
- Eine Nutzung durch potentielle Arbeitgebende ist nicht wünschenswert und bringt die Standorte in einen Wettbewerb.
- Der potenzielle politische Druck, der bei Anerkennung des Rankings als allgemeingültiges Qualitätsmerkmal entsteht, wäre fatal.



GeoDACH e.V.  
Geographisches Institut der Universität Bonn  
Meckenheimer Allee 166  
53115 Bonn

Allerdings ist anzumerken, dass Kritik angenommen und Vorschläge teilweise umgesetzt wurden. So wurde zum Beispiel die Auswahl der Studierenden transparenter gestaltet. In diesem Punkt wird die alte Stellungnahme nicht mehr unterstützt. Trotz der genannten Verbesserungen positioniert sich GeoDACH e.V. klar gegen die Teilnahme des Fachbereichs Geographie am CHE-Ranking.